

Der Spazierstock (II) – die Vulkanroute

Von Los Canarios zum Leuchtturm von Fuencaliente - [2 Stunden]



Das Vulkanmuseum beim Parkplatz des Vulkans San Antonio



Küstenpflanzen: Überlebenskampf im salzigen Sprühnebel



Die Salinen von Fuencaliente: ein Paradies für die Zugvögel

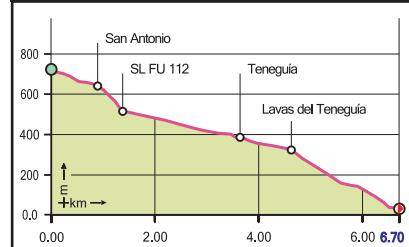


Los Canarios - Leuchtturm

KURZINFO

- **Gehzeit:** ca. 2 Stunden
- **Länge:** 6,7 Kilometer
- **Aufstieg:** 26 Meter
- **Schwierigkeit:** niedrig (2 von 10 Punkten). Diese kurze Route ist nur dann schwierig, wenn man sie direkt an die vorhergehende anschließt und schon müde ist.
- **Probleme:** keine. Bitte die allgemeinen Sicherheitstipps beachten.
- **Offizielles Wegnetz:** GR 131 (6,7 km)

HÖHENPROFIL



SERVICES	AM START	UNTERWEGS	AM ZIEL
Essen	✓ [Dorf]	✗	✓ [Weiler]
Schlafen	✓ [Dorf]	✗	✗
Transport	✓ [Dorf]	✗	✓ [Weiler]

Mehr zu Los Canarios auf Seite 155

Mehr zum Leuchtturm von Fuencaliente auf Seite 155

Der Spazierstock (II) – die Vulkanroute

Von Los Canarios zum Leuchtturm von Fuencaliente - [2 Stunden]



Ein TV-Team in Aktion. Hinter den beiden Leuchttürmen, die Salinen von Fuencaliente.

Los Canarios



[Seite 155]

El Faro (Leuchtturm)



[Seite 155]

- **Gehzeit:** 2 Stunden
- **Länge:** 6,7 Kilometer
- **Schwierigkeit:** niedrig (2 von 10 Punkten)

Da Los Canarios das letzte Dorf an der Vulkanroute ist, brechen die meisten Wanderer die Tour hier ab und lassen diese letzte, landschaftlich sehr reizvolle Etappe weg.

Begeben Sie von der Hauptstraße in die Calle Emilio Sánchez Quintana ein, die kurz nach dem Gesundheitszentrum [+068] die Straße nach Las Indias berührt, um sie dann in der Ebene vor dem San Antonio zu kreuzen. Der Besuch des Vulkanmuseums lohnt sich.

Am Fuße des San Antonio (der nicht zur Eruption von 1677 gehört) folgen Sie während 1,5 Kilometern dem SL FU 112. Rechts sehen Sie den rosaarbenen Roque Teneguía [+069], in dessen Nähe eine wertvolle archäologische Fundstelle mit Felsritzzeichnungen sowie der weltweit einzige Bestand der Strauchflockenblume (*Cheirolophus junonianus*) liegen.

Bekanntgemacht hat den aus der Guanche-Sprache stammenden Ortsnamen Teneguía aber nicht der vorher erwähnte Felsen sondern der Vulkan Teneguía, dessen Krater Sie rechts liegen lassen [+070]. Ein paar Bauern, die am Nachmittag des 26. Oktobers 1971 hier arbeiteten, waren die ersten, die den Ausbruch sahen, der sich, sobald klar war, dass er das Dorf nicht gefährdet, zu einem touristischen Spektakel erster Güte entwickelte.

In dem nur vom intensiven Gelb des Meer- Kohls unterbrochenen Schwarz der Lapilli-Felder, die der Teneguía hinterlassen hat, gelangen Sie zu den beiden Leuchttürmen, von denen nur der neue in Betrieb ist. Im alten faro ist das Interpretationszentrum der *Reserva Marina* untergebracht. Links der Leuchttürme sehen Sie die noch funktionierenden **Salinen von Fuencaliente** [+071], in deren seichten Tümpeln viele der hier durchziehenden Watvögel sich von ihren Strapazen erholen.

WENN SIE WEITERWANDERN WOLLEN, EMPFEHLEN WIR IHNEN ...

- **Ab Los Canarios:** Wandern Sie durch die geschützte Landschaft von Támanca nach Los Llanos [p. 60].
- **Ab dem Leuchtturm:** Gehen Sie zurück nach Los Canarios und weiter durch das Rebland von Mazo [p. 57].